

Liebe kennt keine Grenzen, ...



... das Gesetz schon

TREND. Internationale Lebensgemeinschaften boomen – in Graz waren 2010 fast ein Viertel aller neu geschlossenen Ehen Mischehen. Zu Rechtsfragen läuft jetzt ein EU-Projekt in Graz.

Von **Johanna Vučak**
 ✉ johanna.vucak@grazer.at

Internationale Lebensgemeinschaften boomen. In Graz etwa wird schon fast ein Viertel aller Ehen mit einem ausländischen Partner geschlossen. Konkret, so **Martin Mayer**, Referatsleiter der Landesstatistik Steiermark, haben 2010 landesweit 197 Inländerinnen einen Ausländer geheiratet – in der Mehrheit Deutsche, gefolgt von Bosniern und Türken. Und 433 steirische Männer haben einer ausländischen Frau das Ja-Wort gegeben – hier führt wieder Deutschland (72), gefolgt von Rumänien (57), 33 Steirer haben sich eine Ungarin zur Frau genommen, 26 eine Kroatin, 25 eine Slowakin und 22 eine Ukrainerin. „Grundsätzlich“, so Mayer, „ist die Tendenz zu Mischehen enorm steigend. Aber auch wenn die Liebe keine Grenzen kennt, das Gesetz kennt sie sehr wohl. So ist etwa

das Güterrecht, die Regelung über den Umgang mit dem Vermögen der jeweiligen Ehepartner bei der Eheschließung aber auch -scheidung, in jedem EU-Land anders geregelt.“

Infos in 22 Sprachen

Um hier Hilfestellung und Vereinfachung anbieten zu können, wurde in der Vorwoche unter Federführung der Karl-Franzens-Universität Graz, der Österreichischen Notariatskam-

mer sowie dem Rat der Notariate der Europäischen Kommission in Graz ein Projekt gestartet, das das Thema „Güterrecht für internationale Ehen und Lebenspartnerschaften in der EU“ zum Thema hat. Konkret erfolgte der Start zu einem Webportal, auf dem die Bestimmungen der einzelnen Rechtsordnungen für alle EU-Bürger und für die rechtsberatenden Berufe übersichtlich zusammengefasst werden. **Brigitte Lurger**, Projektleiterin an

der Uni Graz: „Diese Online-Plattform wird allen EU-Bürgern in 22 Sprachen die Grundzüge des Güterrechtes auf eine allgemein verständliche Art näher bringen und darüber hinaus den Rechtsexperten die Gesetzestexte aus allen EU-Staaten verlinkt anbieten. Im Oktober 2012 soll die Online-Plattform fertiggestellt sein.“

Gleichzeitig mit dem Projektstart arbeitet man übrigens auf EU-Ebene an einer einheitlichen Regelung, welches Recht bei internationalen Ehen und Lebenspartnerschaften zur Anwendung kommen soll.

Mischehen halten lang

Übrigens: Internationale Ehen halten in der Steiermark lang. Von den 2292 Scheidungen im Jahr 2010 entfielen 83,8 Prozent auf Inländer, aber nur 14,3 Prozent auf Mischehen; vor allem die Kombination Grazer Mann mit ausländischer Frau bewährt sich.



EU-Projekt: Notar F. Leopold, ÖNK-Präsident L. Bittner, B. Lurger, Notariatskammer-Präsident B. Frizberg, EU-Repräsentant S. Matyk (v. l.)